GRUNDSCHULE AM GRÜNEN MARKT

PPP „ELTERNABEND“

SCHULFÄHIGKEIT

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER

GRUNDSCHULE AM GRÜNEN MARKT


„Die schönste Musik
ist
das Lachen eines Kindes“

DESHALB SOLLTE DER **ÜBERGANG** GLÜCKLICH GELINGEN

Kindergarten
Schulkindergarten
SVE…

Schule



Schülerbild

Damit man dort ankommt, wo man hin möchte, muss man richtig starten.

Wie beim Zuknöpfen.



Wir brauchen auch beim Übergang den richtigen **„Startknopf“**.

Diesen finden wir **gemeinsam**…



Bild von Petra Borgolte- Faupel

…damit sich Ihr Kind weiter gut **auf seinem Weg entwickeln kann**.

Schulreifetest vor langer Zeit…

Früher ging man von einer alleinigen Reifung der Kinder aus.

Vor mehr als 100 Jahren wurde die Schulreife mit dem „Gulden-Apfel-Test“ überprüft. Dem Kind wurden Apfel und Gulden angeboten. Nahm es den Apfel bevorzugte es noch die schnelle Befriedigung des Bedürfnisses – es galt als nicht schulreif. Nahm es den Gulden, so konnte es Bedürfnisse aufschieben und galt als schulreif.



Heute:
Schulfähigkeit:

Zusammenwirken aller Beteiligten

Gute
Kommunikation
Und
Kooperation



SCHULFÄHIGKEIT = KOMPETENZEN DER TEILFÄHIGKEITEN



Alle Bereiche sind wichtig. Nicht nur der kognitive.

Auf den folgenden Seiten stehen die Fähigkeiten und jeweils darunter Tipps zur Förderung dieser.

Wichtiger Hinweis:

Bitte die folgenden Seiten nicht beim Durchlesen abhaken und auf Vollständigkeit prüfen.

Kein Kind muss alles können.

In manchen Bereichen wird man immer stärker und in anderen schwächer sein.

Es geht um eine grobe Orientierung und um eine Zusammenschau.

Ein Kind kann auch schulreif sein trotz Förderbedarf in einzelnen Bereichen.

Deshalb ist der Austausch miteinander wichtig.

EMOTIONALE SCHULFÄHIGKEIT

Kinder sind gefühlsmäßig eher ausgeglichen	**Kinder stehen neuen Anforderungen eher zuversichtlich gegenüber**	**Kinder haben Vertrauen in die eigene Person: Selbstvertrauen/Ich-Stärke**
	Erfüllbare Aufgaben stellen Positive Grundeinstellung- Fehler sind nicht schlimm – aus ihnen lernt man Entscheidungen treffen lassen	Kindern etwas zutrauen Lob

Kinder verarbeiten Enttäuschungen eher ruhig konstruktiv/Frustrationstoleranz	**Kinder können uneindeutige Situationen in gewissem Rahmen aushalten**	**Kinder zeigen motivationale Lernvoraussetzungen**
Spiele: Im Spiel verlieren/Misserfolge bewältigen, Bedürfnisse aufschieben können.	Strategien für unerwartete Situationen „Ich warte ab. Es ist sicher alles in Ordnung.“	Interesse, Neugier, Freude an Aufgaben fördern, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft und zielstrebiges Vorgehen durch Freude über Geschafftes.

SOZIALE SCHULFÄHIGKEIT

Kinder haben eine altersgemäße Toleranzhaltung	**Kinder nehmen gern Kontakt zu anderen Menschen auf (offen aber nicht distanzlos)**	**Kinder sind in einer Gruppe ansprechbar**
Freunde einladen/besuchen, Einkaufen gehen, grüßen/verabschieden/bedanken, telefonieren, Kindergarten…		

Kinder haben keine Schwierigkeiten mehr, sich von vertrauten Personen zu lösen	**Kinder halten Regeln ein z.B. Gesprächsregeln**
Kindergarten, andere Personen	Gesprächsregeln beachten

KÖRPERLICH – MOTORISCHE SCHULFÄHIGKEIT

Kinder besitzen ein gutes Reaktionsvermögen	**Kinder setzen ihre grobmotorischen Aktivitäten bewusst ein**	**Kinder besitzen eine visuell motorische Koordinationsfähigkeit (Zusammenspiel des Sehens mit dem Bewegungsapparat)**
Ball/- Luftballonspiele, Werfen, Fangen, Spielplatz, klettern, über Pfützen springen, balancieren, Seilspringen, rückwärts gehen, sicheres Treppensteigen		

Kinder können ihre Feinmotorik steuern	**Kinder haben ihre Händigkeit eindeutig entwickelt**	**Gutes Sehen und Hören.**
Zeichnen/malen (Felder bis zur Begrenzung), basteln, Kügelchen drehen, Mikado spielen, an- und ausziehen (Knöpfe), Umgang mit der Schere, kleben, aufwickeln		

KOGNITIVE SCHULFÄHIGKEIT

Aufmerksamkeit/ Konzentration/Ausdauer	Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit	Merkfähigkeit Einfache Sachverhalte merken. Mehrteilige Aufträge ausführen können.
Über eine gewisse Zeit bei einer Sache bleiben, z.B. beim Spielen.	Trainieren der Sinne (Hören, Schmecken, Riechen, Sehen, Fühlen)	Memory spielen, „Ich packe meinen Koffer“, Lieder singen

Zahlen- und Mengenverständnis Zahlenverständnis bis 5 Erkennen von Farben und Formen	Sprech- und Sprachfähigkeit (Sprachfluss, altersgemäßer Wortschatz)
Gegenstände der Farbe/Größe nach ordnen, Alltagsgegenstände zählen, Treppen zählen, teilen, verteilen, Links/rechts	Zungenbrecher, Reime, Silben klatschen, zu Bildern erzählen, nacherzählen, viel mit dem Kind sprechen (den Tag, Befindlichkeiten, Erlebnisse), Wenn – dann- Beziehungen formulieren, Sprache modulieren: z.B. flüstern

WIE KANN ICH ALS **MAMA** ODER **PAPA** MEIN **KIND UNTERSTÜTZEN**?

- Wecken Sie in Ihrem Kind eine **frohe aber realistische Erwartung** – gehen Sie selbst **entspannt** an den Schulstart heran.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig werden.
- Gewöhnen Sie Ihr Kind rechtzeitig an **selbstverständliche Ordnungen** und Spielregeln
- Fördern Sie die **Gemeinschaftstüchtigkeit** Ihres Kindes, das bedeutet unter anderem auch: nicht immer im Mittelpunkt stehen, verlieren können, **auf andere Rücksicht nehmen**
- **Sprechen** Sie viel mit ihrem Kind – Denken und Sprechen haben einen Zusammenhang

Sie als Eltern….

- … können ihrem Kind **zuhören**.
- … **lesen** ihrem Kind viel und oft **vor**.
- … achten auf **gemeinsame Mahlzeiten**.
- … sorgen für eine **gute, ungestörte Arbeitsumgebung** zum Malen, Basteln, Bauen…, die ihr Kind später für die Hausaufgaben nutzen kann.
- …achten darauf ihrem Kind **selbstbestimmte Freiräume**/Freizeiten zu geben.
- … strahlen **Ruhe** aus und hetzen ihr Kind selten.
- … sehen **gemeinsam** mit ihrem Kind eine passende Fernseh**sendung** an und **sprechen darüber**.

Sie als Eltern….

- …machen etwas **gemeinsam** mit Ihrem Kind: spielen, wandern Sport…
- … **loben** ihr Kind, wo immer es geht und **freuen sich** mit ihm über **individuelle Fortschritte**.
- Sie begründen ihre Maßnahmen wo immer möglich und blocken nicht vorzeitig ab „Das verstehst du doch nicht.“
- Sie **erfüllen** ihrem Kind **nicht jeden Wunsch**.

DAS **ALLTÄGLICHE** LEBEN IST DER **IDEALE ORT** ZUR FÖRDERUNG

Kinder lieben es zu helfen.

Das gemeinsame Erledigen der alltäglichen Aufgaben ist für die Kinder sehr wertvoll: es ist gemeinsame Zeit und sie sind stolz über das Geschaffte.

Motorik	Vormathematischer Bereich	Merkfähigkeit/ Sprache	Verantwortung
rühren schneiden streuen Nägel einschlagen schrauben aufwickeln	Tisch decken aufräumen ordnen	kleine Aufträge	Eigener Aufgabenbereich in der Familie

ZEIT ZUM ZEICHNEN MIT DER HAND GEBEN

„Beim Zeichnen handelt es sich um einen Urtrieb. Es ist ein Bedürfnis, sich nicht nur in Worten auszudrücken, sondern auch in Bildern, in sichtbaren und bleibenden Spuren des inneren Erlebens.

In kindgemäßen Zeichen dokumentiert sich für das Kind die Welt.

Der Wandel dieser Zeichen zeugt von einem sich ändernden Verhältnis des Kindes zur Umgebung.“

aus: Rudolf Seitz „Zeichnen und malen mit Kindern“

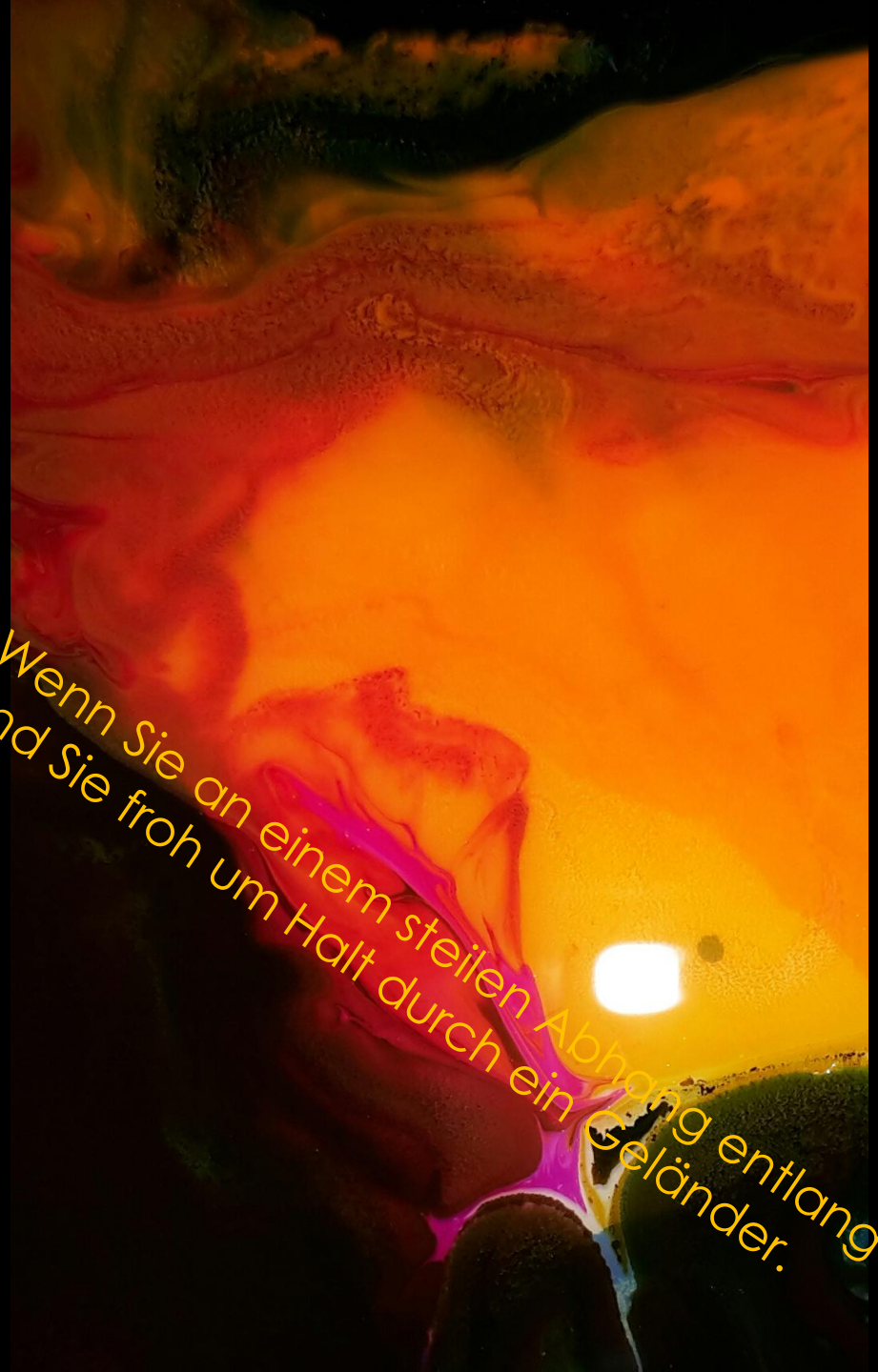
Mit dem Zeichnen…

„…können wir die **Wahrnehmung fördern**, die **Sinne schulen**, Erfahrungen vermitteln, die **Geschicklichkeit der Hände** verbessern – und damit gleichzeitig **Synapsen im Gehirn bilden.** …Damit kann sich die kindliche **Persönlichkeit individuell und sozial stärken**.“

(Marielle Seitz“)

Durch **FREIES Zeichnen**
können folgende Bereiche gefördert werden:

Seelische Stabilität Entwicklung der Persönlichkeit	**Freude am Schaffen und Stolz über das Geschaffte**	**Geschicklichkeit der Hände**	**Wahrnehmung und Sinne**	**Kreativität in allen Bereichen - Verknüpfung von Gelerntem**
Sich mit der „inneren und äußeren Welt“ auseinander-zusetzen und damit zu **verarbeiten** ist gut für die seelische Stabilität.	Wenn man etwas „erschaffen“ hat, also etwas entstanden ist, was vorher nicht da war, ist man stolz darauf.	„Die **Entwicklung der Finger** und die **Entwicklung des Gehirns** greifen ineinander.“ Yoshiya Hasegawa **Immer,** wenn wir die **Finger benutzen,** wird das **Gehirn aktiviert.**	In den Zeichnungen **dokumentiert** das Kind **seine Welt**. Rudolf Seitz Es spiegelt seine Wahrnehmung und **verarbeitet Eindrücke und Erlebnisse**. Später im Zeichenunterricht kann die gezielte Wahrnehmung gefördert werden.	Durch das „Abtauchen“ beim Zeichnen/Malen entsteht die Möglichkeit, **Gedanken frei fließen** zu lassen. So kann **das Gelernte verknüpft und weiterentwickelt** werden.



Wenn es dunkel ist, sind Sie froh um etwas, das Sie greifen können und das Ihnen Orientierung gibt.

Regeln sind für Kinder wie ein **Geländer**, wie etwas das man greifen kann **um Halt zu bekommen**.

Bild von Petra Borgolte-Faupel

Sie als Eltern….

- … geben ihrem Kind den notwendigen **erziehlichen Rahmen** mit Geboten, Verboten und Erlaubnissen und sind **konsequent**.
- Sie **trauen** ihrem Kind immer **etwas** mehr **zu** und geben ihm dadurch Sicherheit und Selbstvertrauen.
- Sie können sich bei ihrem Kind auch einmal **entschuldigen**.
- Sie tragen **Streitigkeiten** (z.B. mit dem Partner) **nicht** unmittelbar **vor Ihrem Kind** aus.



Hintergrundbild von Petra Borgolte-Faupel

Sie als Eltern….

- …sind nicht der Meinung durch „Drill“ ihrem Kind noch fehlende Fertigkeiten beizubringen.
- … versuchen nicht die Erzieherinnen der Kindergärten zu beeinflussen, mehr leistungsorientierte Vorhaben durchzuführen.
- … freuen sich mit ihrem Kind auf die Schule und äußern sich vor ihrem Kind positiv über die Schule.

WELCHE OPTIONEN GIBT ES FÜR EIN SCHULPFLICHTIGES KIND?

Schulbesuch	
Regelschule	**DFK** Diagnose- und Förderklasse des Förderzentrums

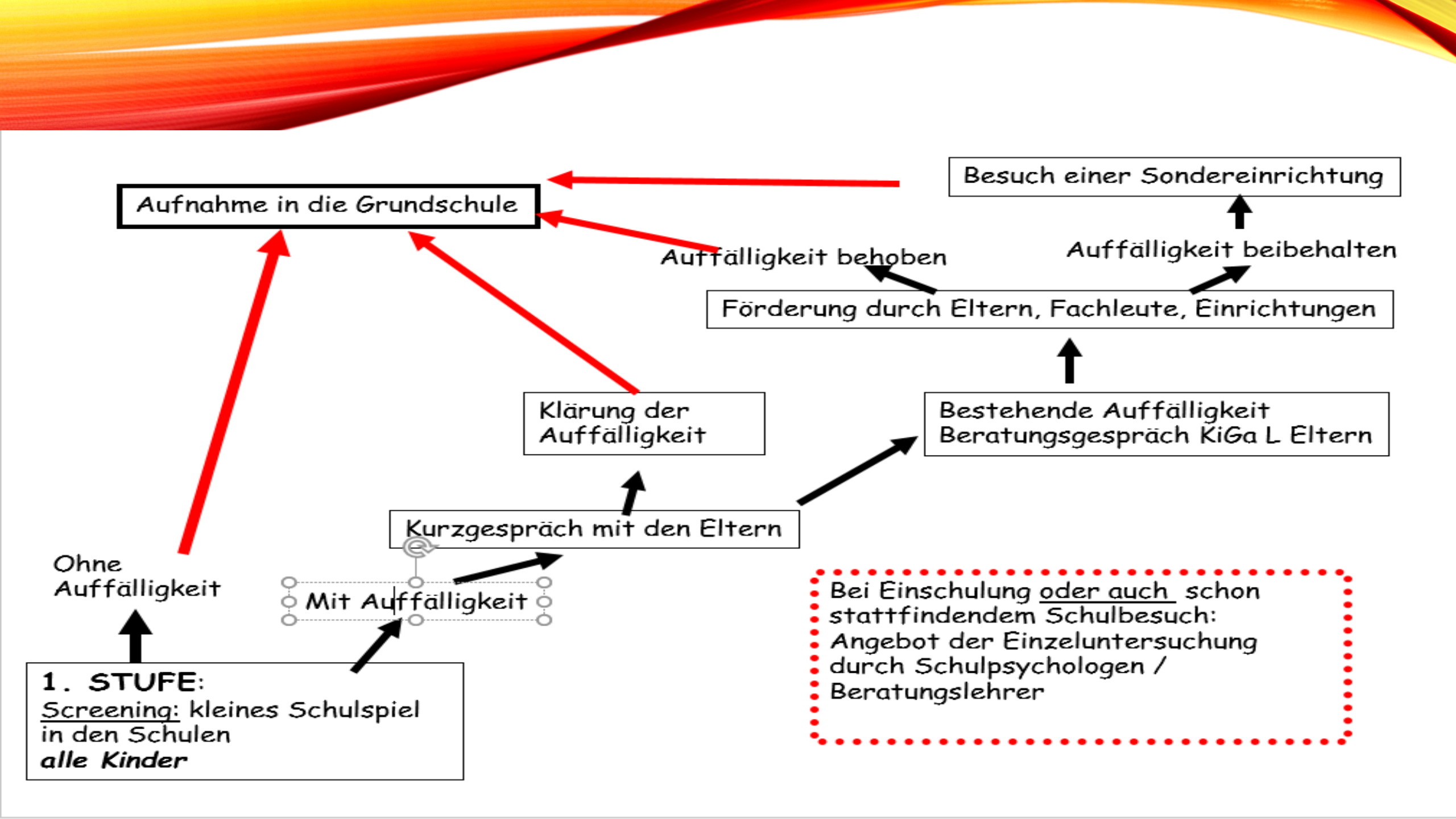
Zurückstellung		
Kinder-garten	**Schulkinder-garten**	**SVE**

Jedes Kind ist etwas Besonderes.
Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind…
Manche fliegen höher als andere, doch
alle fliegen so gut sie können…
Warum vergleichen wir sie miteinander?
Jeder ist anders…
Jeder ist etwas besonderes…
Jeder ist wunderbar und einzigartig!!!

Hintergrundbild von Petra Borgolte-Faupel

Deshalb
schauen wir auf jedes einzelne Kind

Bild von Petra Borgolte-Faupel


Besuch einer Sondereinrichtung
Aufnahme in die Grundschule
Auffälligkeit behoben
Auffälligkeit beibehalten
Förderung durch Eltern, Fachleute, Einrichtungen
Klärung der Auffälligkeit
Bestehende Auffälligkeit Beratungsgespräch KiGa L Eltern
Kurzgespräch mit den Eltern
Ohne Auffälligkeit
Mit Auffälligkeit
1. STUFE:
Screening: kleines Schulspiel in den Schulen
alle Kinder
Bei Einschulung oder auch schon stattfindendem Schulbesuch:
Angebot der Einzeluntersuchung durch Schulpsychologen / Beratungslehrer

HINWEISE ZUR EINSCHULUNG

- Regulär schulpflichtig sind alle Kinder, die **bis zum 30. Juni 2027 sechs Jahre alt werden**, **bereits einmal zurückgestellt** wurden oder deren Einschulung im letzten Jahr **verschoben wurde**.
- Eltern, deren Kinder im Zeitraum **vom 1. Juli bis zum 30. September 2027 sechs Jahre alt werden**, können durch einen schriftlichen Antrag die Einschulung ihres Kindes **um ein Jahr verschieben**. (Frist des Antrags ***10. April*** 2027)= **Einschulungskorridor.**

VORZEITIGE EINSCHULUNG

- Kinder, die im **Oktober, November oder Dezember das sechste Lebensjahr** erreichen, können auf Antrag der Eltern (spätestens bei der Schulanmeldung) eingeschult werden, **wenn zu erwarten ist, dass das Kind voraussichtlich mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann**.
  = vorzeitige Einschulung

- Kinder, die **erst nach dem 31. Dezember des laufenden Jahres sechs Jahre alt werden**, benötigen ein **schulpsychologisches Gutachten**.
  Auch hier ist der Antrag spätestens bei der Schulanmeldung zu stellen.
  = vorvorzeitige Einschulung

PRÜFEN BEI VORZEITIGER EINSCHULUNG

Nicht nur die kognitiven Voraussetzungen sind wichtig, sondern auch die **emotionalen und sozialen**!

Emotionale und soziale Voraussetzungen:

- Bedürfnisaufschub: abwarten und unterordnen können
- Kann das Kind damit umgehen, dass andere Kinder leistungsstärker oder –schwächer sind?
- Kann das Kind mit Misserfolgen umgehen?
- Verfügt das Kind über eine gewisse Arbeitshaltung?
- Kann das Kind allgemeine geltende Regeln für sich anerkennen?

ZURÜCKSTELLUNG

Zurückstellung
BayEUG Art.37 Abs. 2:

" Ein Kind, das am 30. September mindestens sechs Jahre alt ist, kann für ein Schuljahr von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt werden, wenn zu erwarten ist, dass das Kind voraussichtlich erst ein Jahr später mit Erfolg ... am Unterricht der Grundschule teilnehmen kann.

Die Zurückstellung soll vor Aufnahme des Unterrichts verfügt werden; sie ist noch bis zum 30. November zulässig, wenn sich erst innerhalb dieser Frist herausstellt, dass die Voraussetzungen für eine Zurückstellung gegeben sind.

Die Zurückstellung ist nur einmal zulässig; ...

Vor der Entscheidung hat die Schule die Erziehungsberechtigten zu hören.

ZURÜCKSTELLUNG VOM SCHULBESUCH

- …wenn Kriterien der Schulfähigkeit noch nicht erfüllt sind.
- Antrag bei Schulleitung/ Entscheidung liegt bei Schulleitung
- Grundsätzlich nur einmalige Zurückstellung möglich.
- **Das Jahr sollte unbedingt genutzt werden**: Förderung an individuellen Schwerpunkten (Beratungsgespräche; z.B. Logopädie, Ergotherapie, Sportverein…)

VOM KINDERGARTENKIND ZUM SCHULKIND

- **Januar/Februar:**
  Wir sprechen mit den **ErzieherInnen der Kindergärten** Ihrer Kinder und tauschen uns über die Schulfähigkeit Ihres Kindes aus. Natürlich **NUR mit IHREM EINVERSTÄNDNIS**.

- **18. Februar: Screening**
  Sie erhalten eine Einladung.
  Wir melden uns nach dem Screening bei Ihnen. Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie am besten eine Mail an **info@schule-gm.de**. Wir antworten oder rufen Sie zurück!

- **<u>Schuleinschreibung: Digitale Einschreibung bis 12.3.2027</u>**

- **<u>Woche 5.Juli - 8.Juli</u>:** Schulbesuch der zukünftigen Erstklässler in den Schulen ⇒ **Einladungen folgen.**

- **<u>Vorletzte Schulwoche im Juli und Anfang September:</u>** Erste Elternabende/ Erster Elternabend der zukünftigen ersten Klassen.

- **<u>September:</u>** erster Schultag ⇒. **14. September 2027**

DAS BRAUCHEN SIE FÜR DIE SCHULEINSCHREIBUNG:

Stammbuch, bzw. Geburtsurkunde oder entsprechendes Dokument	**Ärztliche Bescheinigung** Gesundheitsamt, U9, => *Kinder, die nicht untersucht worden sind, werden nicht eingeschult*	gegebenenfalls Gutachten von Schulpsychologen, Frühförderung, Stellungnahme des Förderzentrums.....	gegebenenfalls Sorgerechts-bescheide

WAS TUN, WENN…

Frage	Antwort
…mein/unser Kind zurückgestellt werden soll?	Gespräch mit Schule und/oder KiTa suchen. Vor der Einschreibung Gesprächstermin mit der Schule vereinbaren. (Tel.08122/15758 oder Mail an **info@schule-gm.de** schreiben)
…ich/wir im Zweifel über den richtigen Weg bin/sind?	Mit KiTa, Kinderarzt, ggf. Fördereinrichtungen (Therapeut, Frühförderstelle, Förderzentrum) beraten.
…wir noch a)vor der Einschreibung /b)vor dem Schulbeginn umziehen?	Frühzeitig die KiTa informieren. Bei a) Einschreibungstermin der neuen Schule erkunden und wahrnehmen, bei b) bei uns einschreiben und sobald bekannt, die neue Schule melden.
…mein/unser Kind eine Privatschule/Gastschule besuchen soll?	Prinzipiell muss das Kind unabhängig davon an der Sprengelschule eingeschrieben werden, die Anmeldung an der Privatschule bzw. der Gastschul- Antrag laufen dazu parallel.

BETREUUNG AM NACHMITTAG

Offene Ganztagesschule

- Kostenfrei Montag – Donnerstag/ für 1. Klasse auch Freitag
- Kurze Gruppe bis 14.00Uhr
- Lange Gruppe bis 16.00Uhr
- Warmes Essen kann gebucht werden/kostenpflichtig
- Brotzeitmöglichkeit
- **Voranmeldung am Tag der Einschreibung – oder digital**
- Ausführliche Informationen immer wieder auf unserer Homepage

Zusatzangebot

- kostenpflichtig
- Betreuung von 16.00 – 17.00Uhr
- Betreuung am Freitag bis 17.00Uhr

Was Kinderohren brauchen:

- Ich hab dich lieb!
- Ich glaub an dich!
- Gut gemacht!
- Du bist etwas Besonders!
- Ich bin stolz auf dich!

Hintergrundbild von Petra Borgolte-Faupel

WIR FREUEN UNS AUF IHR KIND

Auf eine gute Zusammenarbeit



Bild von Petra Borgolte-Faupel